

Bemerkenswert !:

*Dieser Link wurde vom Screeningprogramm mit der Aktualisierung des Internetauftrittes gelöscht !
Offensichtlich möchte man eine ehrliche Information verschleiern. (Anmerkung der Praxis LARA)*

<http://www.mammo-programm.de/screening-programm/vorteile-und-nachteile.php>:

„Stellen Sie sich eine Gruppe mit 200 Frauen vor. Angenommen, diese Frauen nehmen regelmäßig am Mammographie-Screening-Programm teil, dann würden 200 Frauen 20 Jahre lang alle zwei Jahre mammographiert.

- Von den 200 Frauen erhalten 140 Frauen beim Screening keinen verdächtigen Befund. Das bedeutet, dass von den 2000 Mammographien, die über die gesamte Zeit gemacht werden, 1940 Mammographien unauffällig sind.
- 60 Mammographien sind auffällig. Das bedeutet, dass 60 Frauen einen Befund bekommen, dem nachgegangen werden sollte.
- 40 dieser 60 Frauen erhalten nach einer ergänzenden Untersuchung die Mitteilung, dass sie keinen Brustkrebs haben.
- 20 dieser 60 Frauen wird eine Gewebeentnahme empfohlen.
- 10 der Frauen erhalten die Diagnose Brustkrebs im Screening. Von den übrigen 190 Frauen erhalten drei Frauen in den 20 Jahren zwischen zwei Screeningrunden ebenfalls die Diagnose Brustkrebs.
- Von diesen insgesamt 13 Frauen mit der Diagnose Brustkrebs sterben 3 Frauen an Brustkrebs, 10 Frauen sterben nicht an Brustkrebs.
- Von diesen 10 Frauen hätte eine Frau ohne Mammographie zu Lebzeiten nichts von ihrem Brustkrebs erfahren, 8 Frauen wären auch ohne Teilnahme am Mammographie-Screening-Programm erfolgreich behandelt worden – ein Teil davon jedoch mit aggressiverer Therapie.
- Eine von insgesamt 200 Frauen wird dank ihrer regelmäßigen Teilnahme am Mammographie-Screening vor dem Tod durch Brustkrebs bewahrt.

Was ist mit der Strahlenbelastung?

Die Strahlenbelastung wird auf mehrere Arten möglichst gering gehalten:

- Die eingesetzten Geräte müssen hohe Qualitätsstandards erfüllen.
- Die Zahl der Untersuchungen wird beschränkt, indem das Screening nur Frauen zwischen 50 und 69 und nur jedes zweite Jahr angeboten wird.
- Frauen unter 50 werden unter anderem deshalb nicht routinemäßig mammographiert, weil ihr Brustgewebe besonders strahlenempfindlich ist.
- Auch das Zusammendrücken der Brust erlaubt es, mit einer niedrigen Strahlendosis auszukommen.

So gehen Fachleute davon aus, dass das Mammographie-Screening durch die Strahlenbelastung durchschnittlich weit weniger Schaden anrichtet als es Nutzen bringt.“